



27. Internationaler
Berufswettbewerb 1983
Linz, Österreich



Bundeskammer
der gewerblichen
Wirtschaft

10.30 Uhr Brucknerhaus

22.8.1983

E R Ö F F N U N G S F E I E R

1. Fanfare; Einzug der Mannschaften

2. Multimediashow:

Das Gastgeberland Österreich

3. Ansprachen:

Herr Vizepräsident der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft
Vorsitzender des österreichischen Organisationskomitees
Komm-Rat Carl Hans Schönbichler

Herr Präsident der Mitgliederversammlung der Internationalen
Organisation zur Förderung der Berufsausbildung
Valentín-Gamazo y de Cárdenas

Herr Bürgermeister der Stadt Linz
Hofrat Franz Hillinger

Herr Landeshauptmann von Oberösterreich
Dr Josef Ratzenböck

Herr Vizekanzler, Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie
AbgzNR Dr Norbert Steger

4. Eröffnung des 27. Internationalen Berufswettbewerbes durch
den Herrn Präsident der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft
Rudolf Sallinger

5. Oberösterreichische Landeshymne
Österreichische Bundeshymne

6. Fanfare; Auszug der Fahnenträger

Musikalische Umrahmung:

Lehrlingskapelle der Steyr-Daimler-Puch AG

Fanfarenbläser der Militärmusik Oberösterreich

BEGRÜSSUNGSWORTE
DES VORSITZENDEN DES ÖSTERREICHISCHEN ORGANISATIONSKOMITEES,
VIZEPRÄSIDENT DER BUNDESKAMMER DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT,
KOMM.RAT CARL HANS SCHÖNBICHLER

Als Vorsitzender des österreichischen Organisationskomitees für den 27. Internationalen Berufswettbewerb in Linz darf ich Sie namens der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft und der Handelskammer Oberösterreich zu dieser heutigen Eröffnungsfeier und zu den Ereignissen der folgenden Woche herzlich willkommen heißen. Deren Bedeutung für unser Land wird dadurch unterstrichen, daß der Bundespräsident der Republik Österreich den Ehrenschatz über diese Veranstaltung übernommen hat. Im Mittelpunkt der Ereignisse werden die drei Wettbewerbstage von morgen Dienstag bis Donnerstag und die Hauptakteure stehen: die 320 jungen Fachkräfte aus 18 Ländern und 4 Kontinenten, die in 33 Berufen zum fairen Wettkampf antreten wollen. Mein besonderer Gruß gilt daher dieser Jugend, die sich dem 27. Internationalen Berufswettbewerb stellt und in diesem Wettbewerb nicht nur erfolgreich bestehen, sondern auch für die Zukunft lernen will. Unsere besten Wünsche hierfür seien ihr an dieser Stelle ausgesprochen. Allen anderen aber, in welcher Funktion auch immer sie hier weilen, wünsche ich einen angenehmen und erfolgreichen Aufenthalt in Linz, der Landeshauptstadt von Oberösterreich. Mögen die folgenden Tage auch Gelegenheit bieten, sich untereinander, die Stadt, das Land und die Republik Österreich ein wenig besser kennen und verstehen zu lernen. Nicht zuletzt das fachliche und persönliche Kennen- und Verstehenlernen ist eines der wichtigsten Ziele dieser internationalen Berufswettbewerbe. In diesem Sinne darf ich Sie alle noch einmal herzlich willkommen heißen. Und nun bitte ich Herrn Manuel Valentín Gamazo, den Präsidenten der Internationalen Organisation zur Förderung der Berufsausbildung und der Berufswettbewerbe für die Jugend, um seine Begrüßungsworte.

ANSPRACHE DES PRÄSIDENTEN DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG
MANUEL VALENTIN-GAMAZO

Mit diesem feierlichen Akt begehen wir heute die Eröffnung des 27. Internationalen Berufswettbewerbes und zu Beginn dieser Veranstaltung möchte ich eine Botschaft der Hoffnung in die vier Himmelsrichtungen senden: Im Namen der Generalversammlung unserer internationalen Organisation und in meinem eigenen Namen behaupte und erkläre ich, daß die uns bevorstehenden Tage des Wettbewerbes, der Arbeit und des Zusammenlebens eine Herausforderung für die Völker aller Nationen sind, die auf uns hören wollen. Wenn uns heute die Welt, in der wir leben, zahllose Gründe zur Besorgnis gibt, wenn die Umstände, in denen wir leben, eine Zukunft voll Schwierigkeiten und Problemen ankündigen, möchten wir heute neuerlich verkünden - wie wir es bereits so oft in allen Teilen der Welt taten - daß es noch stichhaltige und sichere Argumente und Gründe gibt, zu hoffen und mit einem vernünftigen Optimismus in die Zukunft zu blicken. Diese Argumente und Gründe finden ihren Ausdruck im Geiste der Olympiade der Arbeit, der nichts anderes ist, als die Liebe zu gut gemachten Dingen, das dauernde Bestreben, uns durch unseren Beruf zu vervollkommen, indem wir Müdigkeit und Trägheit beiseite lassen, und schließlich die großzügige und saubere Geste der Jugend, welche imstande sein wird, zu verstehen und voll Fröhlichkeit zu arbeiten, indem sie auf die Unterschiede der Nationalität, der Rasse, der Sprache oder der Religion vergißt. Meine Damen und Herren, das ist unser Botschaft und unser Beispiel, die ernste und verantwortungsvolle Inschrift unseres Banners, das auf österreichischem Boden zu hissen wir gekommen sind.

Wir wollen aber nicht, daß durch großartige Erklärungen die praktische Wirklichkeit der Arbeit, die unsere Organisation leistet, ins Hintertreffen gerät. Seit Jahren bemühen wir uns, praktische und konkrete Beiträge zur Berufsausbildung zu lei-

sten, die leider einen Zweig des Bildungssystems darstellt, der in aller Welt häufig vergessen und mißachtet wird, der weniger Unterstützung und weniger Schutz als andere Ausbildungsformen genießt. Wir aber wissen, daß die Entwicklung der Völker und in der Folge der Wohlstand der Menschen Frauen und Männer benötigt, welche geschickt und gewandt die verschiedenen Arten des Handwerks, die uns die neue Technologie aufzwingt, beherrschen und ausüben, ohne dabei die Bedeutung der Tatsache zu vergessen, daß die technische Ausbildung nur dann eine Ausbildung im Sinne der Gesamtheit ist, wenn sich der Lehrling nicht als Sache oder Maschine fühlt, sondern als Person, deren Ausbildung sämtliche Facetten umfaßt.

Nun gut, diese edle Aufgabe der Erforschung und Förderung der Berufsausbildung wird auch das Ziel unserer Arbeit hier in Linz sein. Denn dies ist schließlich der Hauptzweck unserer Organisation, für dessen Verwirklichung der Internationale Wettbewerb nur ein Instrument oder Mittel darstellt. Gerade dabei spielt die Anwesenheit der Techniker, der Fachleute, der Meister, der Leiter der Berufsschulen eine grundlegende Rolle, ebenso wie die der Unternehmer und politischen Persönlichkeiten, die zu diesen Gebieten in Beziehung stehen - und zwar aus insgesamt fünfundzwanzig Ländern, eingeschlossen alle Beobachter. Dazu kommt noch die Anwesenheit von Beobachtern anderer internationaler Organisationen, die an der Berufsausbildung interessiert sind. Alle diese Fachleute und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens möchte ich hier willkommen heißen und ihnen im Namen der Generalversammlung sagen, daß wir in dem Maße, in dem wir ihnen unsere langjährige Erfahrung zur Verfügung stellen, sie um ihre Unterstützung, um ihre Begeisterung und ihre uneigennützigte Mitarbeit ersuchen.

Das sind also die beiden Facetten unserer Tätigkeit in diesen Augusttagen: der edle und strebsame Wettbewerb unserer Jugend einerseits und das Studium, die Forschung und der Meinungs-
tausch über die Zukunft der Ausbildung im Handwerk und in den technischen Berufen andererseits. Ich weiß, daß diese Ziele in der alten und uns lieben Stadt Linz leichter zu erreichen sind; ich bin stolz darauf, Gast eines Landes und eines Volkes wie

Österreich zu sein, das eine so wertvolle Mitarbeit in unserer Organisation geleistet hat und das uns allen ein großes Beispiel dafür sein kann, was im Sinne dieser bedeutenden Ideale zu tun ist: der Förderung der Berufsausbildung und der Anregung des Geistes der Zusammenarbeit und Harmonie zwischen den Völkern und Nationen.

Zum Abschluß möchte ich mich an die Wettbewerbsteilnehmer wenden: Der Wettbewerb beginnt in diesem Augenblick, denn die Olympiade der Arbeit umfaßt sowohl die Erfüllung Eurer Aufgabe in den Werkstätten als auch das Knüpfen von Banden der Freundschaft und Kameradschaft zwischen uns allen, die wir aus 4 Kontinenten hier her gekommen sind. Der Edelmut, die Fairness und eine dauernde Fröhlichkeit mögen diesen 27. Internationalen Berufswettbewerb prägen.

ERÖFFNUNG DES 27. IBWB

LINZ, 22.8.1983

ANSPRACHE DES BÜRGERMEISTERS DER STADT LINZ

HOFRAT FRANZ HILLINGER

Als Bürgermeister der Stadt Linz möchte ich Sie alle in Linz nunmehr offiziell herzlich willkommen heißen und Ihnen die Grüße der gesamten Linzer Stadtverwaltung und der Linzer Bevölkerung übermitteln.

Ich freue mich, daß der 27. Internationale Berufswettbewerb, dessen Durchführung erstmals an Österreich vergeben wurde, in der oberösterreichischen Landeshauptstadt stattfindet. Ausschlaggebend für die Wahl von Linz als Austragungsort waren sicherlich die hervorragende technische Ausstattung des Linzer Wirtschaftsförderungsinstituts und die gesamtösterreichische Bedeutung der oberösterreichischen Wirtschaft.

Bei verschiedensten Anlässen habe ich schon auf die Bedeutung dieser Großveranstaltung für Linz verwiesen. Dies wird schon dadurch eindrucksvoll bestätigt, daß insgesamt 17 Nationen rd 900 Vertreter hierher entsandt haben und das Veranstalterland Österreich ebenfalls eine große Zahl von Beobachtern, Experten und Jurymitgliedern nach Linz geschickt hat.

Ich hoffe, daß Sie in den Tagen, in denen Sie nun schon in Linz sind, neben Ihren eigentlichen Aufgaben ein wenig Zeit gefunden haben, unsere Landeshauptstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten näher kennenzulernen. Um Ihnen dies zu erleichtern und einen bleibenden Eindruck unserer Stadt zu vermitteln, haben Sie eine Informationsmappe erhalten, in der Sie alles Wissenswerte über die Donaustadt Linz finden können.

Als Bürgermeister bin ich auch froh über die Tatsache, daß wir in den vergangenen Jahren den Bau von Hotels unterstützt und gefördert haben, sodaß wir nun bei der Unterbringung aller in- und

ausländischen Gäste keine Schwierigkeiten hatten. Ich bin sicher, daß Sie mit den Ihnen vermittelten Hotels bzw Gästehäusern zufrieden sind und sich während Ihres Aufenthaltes bei uns in Linz auch in dieser Hinsicht wohlfühlen werden.

Lassen Sie mich abschließend nochmals meiner Freude darüber Ausdruck verleihen, daß Linz heuer Austragungsstätte dieser Berufsolympiade ist und seien Sie versichert, daß wir Linzer dies als eine hohe Ehre betrachten. In diesem Sinne begrüße ich Sie nochmals herzlichst in Linz und wünsche den Teilnehmern an den verschiedensten Wettbewerben den besten Erfolg sowie allen Gästen einen angenehmen Aufenthalt.

ANSPRACHE DES LANDESHAUPTMANNES VON OBERÖSTERREICH

DR. JOSEF RATZENBÖCK

Die Weltwirtschaft befindet sich gegenwärtig in einer schwierigen Umbauphase. Auch wenn dabei zu deren Bewältigung in unterschiedlichsten wirtschaftspolitischen Konzepten, vom Monetarismus bis zum Keynesianismus, Lösungsmöglichkeiten gesehen werden, ist jenseits aller "Ismen" eines unbestritten: Der wirtschaftliche Erfolg ist substanziell von der fachlichen Qualifikation der arbeitenden Menschen abhängig.

Daher muß der Ausbildung der jungen Menschen sowohl aus volkswirtschaftlichen Gründen als auch wegen ihrer besseren persönlichen Lebenschancen ein besonderer Stellenwert zukommen. Wir haben dabei, beginnend mit den Zünften, eine jahrhundertelange bewährte Tradition, die entscheidend zur erfolgreichen Entwicklung unseres Landes beigetragen hat.

Wenn nach bisher 26 internationalen Berufswettbewerben heuer erstmals Österreich mit diesem Wettbewerb betraut wurde und dabei die Wahl auf Oberösterreich und die Landeshauptstadt Linz als Austragungsort fiel, dann ist dies nicht nur eine große Ehre, sondern zugleich eine Chance, die Aufmerksamkeit der Welt anzuziehen und so auch auf Oberösterreich und seine beispielgebenden Wirtschaftsleistungen aufmerksam zu machen. Denn immerhin dürfen wir Gastgeber der Teilnehmer von 18 Nationen aus vier Erdteilen sein, die sich alle bemühen werden, Gold, Silber und Bronze in diesem friedlichen Wettstreit zu erringen.

Dabei werden gewiß hervorragende Leistungen erbracht, die für die gesamte Gesellschaft Ansporn sein sollen, der Jugend die Möglichkeit zu Arbeit und damit zu Broterwerb, Selbstverwirklichung und Sinnfindung zu geben. Ich glaube, daß die Hintanhaltung der Jugendarbeitslosigkeit, neben der Friedenssicherung und dem Umweltschutz, unbestritten zu den wichtigsten politi-

schen Aufgaben zählt und auch in Zukunft zählen muß. Was soll ein junger leistungswilliger Mensch denken, dem gesagt wird, daß er nicht gebraucht wird? Er wird zu unserer Gesellschaft und damit auch zur Demokratie auf Distanz gehen. Dies müssen wir aus menschlichen und politischen Gründen unter allen Umständen verhindern.

Als Landeshauptmann von Oberösterreich bin ich sehr stolz darauf, daß die Handelskammer Oberösterreich mit ihrem Wirtschaftsförderungsinstitut die Abwicklung dieses Bewerbes übertragen erhalten hat. Ich bin zuversichtlich, daß diese organisatorische Herausforderung auch erfolgreich bewältigt werden wird. So, wie wir durch Fleiß, Können und Optimismus die gegenwärtigen wirtschaftlichen Probleme meistern können.

Die tüchtigen jungen Leute, die sich im internationalen Wettkampf bei dieser Handwerkerolympiade messen, sind dafür Vorbilder. Ihnen und den zahlreichen mitgekommenen Freunden und Funktionären wünsche ich für diesen Bewerb alles Gute und einen angenehmen und erfahrungsreichen Aufenthalt in unserem Land.

ANSPRACHE DES BUNDESMINISTERS FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE
VIZEKANZLER DR. NORBERT STEGER

Als Vizekanzler, aber ganz besonders als zuständiger Ressortminister, begrüße ich Sie auf das herzlichste, und ich freue mich, daß der 27. Internationale Berufswettbewerb heuer in Österreich stattfindet. Es ist sicherlich bemerkenswert, daß über 320 junge Menschen aus 18 Staaten und aus 4 Kontinenten nach Österreich gekommen sind, um in einem friedlichen Leistungswettstreit ihr Fachkönnen in 33 verschiedenen Berufen zu zeigen. Es zeigt auch den hohen Leistungswillen und das starke Selbstvertrauen der Teilnehmer, sich den Herausforderungen der Gegenwart zu stellen. Gleichzeitig vertieft diese Begegnung die internationale Verständigung und fördert das friedliche Zusammenleben der Nationen.

Schon immer haben alle gewußt, daß eine gediegene Berufsausbildung die beste Investition für die Zukunft ist. Leistungskraft, flexible Anpassung an neue technische und wirtschaftliche Gegebenheiten sowie das bekannte "gewußt - wie" haben uns in der Vergangenheit den rasanten Wirtschaftsaufschwung gebracht. Diese genannten Eigenschaften werden uns aber auch helfen, die zugegebenermaßen schwierigen wirtschaftlichen Probleme der Gegenwart und Zukunft zu meistern.

In der dynamischen Wirtschaft von heute ändert sich häufig der Bedarf an Arbeitskräften mit bestimmten Fachkenntnissen und Fähigkeiten. Der Strukturwandel in der Wirtschaft bringt es mit sich, daß der einmal erlernte Beruf meist ein ganzes Berufsleben nicht mehr abdeckt. Altbekannte Berufe beginnen neuen Berufsprofilen mit anderen Inhalten Platz zu machen. Auf diesen Trend werden wir uns in der Zukunft immer mehr einstellen müssen. Menschen, die das erfaßt haben und wissen, daß die Zukunft ein "lebenslanges Lernen" erforderlich macht, werden den kommenden Schwierigkeiten - davon bin ich fest überzeugt - gewachsen

sein. Trotz weltweiter wirtschaftlicher Schwierigkeiten ist der Bedarf an gut ausgebildeten Facharbeitern noch im Steigen. Die Fähigkeiten und das Können der Arbeitskräfte weiter zu verbessern, liegt im Interesse einer gesunden Wettbewerbspolitik.

Am Ende des heurigen Berufswettbewerbes werden Medaillen und Auszeichnungen vergeben werden. Vom Erfahrungsaustausch werden aber alle profitieren und die Überzeugung nach Hause nehmen, daß es ohne Leistung in der heutigen Zeit nicht geht. In diesem Sinne wünsche ich den Teilnehmern am Wettbewerb recht viel Erfolg, den Delegierten und Gästen einen guten Verlauf der Veranstaltung und allen einen angenehmen Aufenthalt in Linz.

ANSPRACHE DES PRÄSIDENTEN DER BUNDESKAMMER D GEWERBL WIRTSCHAFT
RUDOLF SALLINGER

Als Präsident der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft ist es mir eine außerordentliche Genugtuung, Sie namens der Veranstalter des 27. Internationalen Berufswettbewerbes hier begrüßen zu können. Seit dem Jahre 1961 vertritt die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft Österreich in der Internationalen Organisation zur Förderung der Berufsausbildung und der Berufswettbewerbe für die Jugend mit dem Sitz in Madrid. Wir freuen uns, daß wir mit der Durchführung des Berufswettbewerbes im Jahre 1983 von dieser Internationalen Organisation betraut worden sind. Der Name dieser Internationalen Organisation ist maßgeblich für unser Verständnis dieser Berufswettbewerbe. Sie sollen nicht Selbstzweck sein, sondern der Förderung der Berufsausbildung der Jugend dienen.

Für die Unternehmen der österreichischen Wirtschaft war Engagement in der beruflichen Ausbildung immer schon eine ureigenste unternehmerische und wirtschaftliche Aufgabe. Dies gilt sowohl für die Phase der Erstausbildung als auch für jene der beruflichen Fort- und Weiterbildung. Die einzelnen Betriebe der österreichischen Wirtschaft haben sich die berufliche Ausbildung in der Form der Lehrlingsausbildung oder der beruflichen Weiterbildung angelegen sein lassen. Aber auch die Handelskammerorganisation hat mit der Schaffung der bedeutendsten Institution beruflicher Erwachsenenbildung in Österreich - der Wirtschaftsförderungsinstitute - schon seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts der grundlegenden Wichtigkeit beruflicher Ausbildung Rechnung getragen.

Es kommt daher nicht von ungefähr, daß der diesjährige internationale Berufswettbewerb in einem Wirtschaftsförderungsinstitut, im Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer Oberösterreich, ausgetragen wird. Die Bundeswirtschaftskammer, die Han-

delskammer Oberösterreich und die 8 anderen österreichischen Handelskammern haben zusammengewirkt, um die Durchführung dieses Wettbewerbes zu ermöglichen.

Die jungen Wettbewerbsteilnehmer, die hier in Linz zusammentreffen, um ihre Kenntnisse und Fertigkeiten miteinander zu messen, kommen nicht nur aus 18 verschiedenen Ländern, sie kommen auch aus zum Teil sehr unterschiedlichen Systemen der Berufsausbildung. Für die österreichische Wirtschaft zB ist das System der dualen Berufsausbildung, der Lehrlingsausbildung wie sie bei uns heißt, von besonderer Bedeutung. Rund 50 % unserer Jugendlichen durchlaufen diesen Ausbildungsweg. Auch andere Länder stützen sich vorwiegend auf dieses Ausbildungssystem; jedoch weist auch das duale Ausbildungssystem zum Teil erhebliche Unterschiede von Land zu Land auf. Wiederum andere Länder stützen sich vorwiegend auf eher schulische Formen der Ausbildung. Niemand kann von sich behaupten, daß sein Ausbildungssystem das allein ideale sei. Die internationalen Berufswettbewerbe geben daher die Gelegenheit, voneinander zu lernen. Neben dem Gedanken des fairen Wettkampfes wollen wir dieses Lernen in den Mittelpunkt des 27. Internationalen Berufswettbewerbes stellen. In diesem Sinne wünsche ich auch vor allem den Wettbewerbsteilnehmern einen erfolgreichen Aufenthalt in Österreich. Die Teilnahme am Wettbewerb ist aller Anstrengungen wert. Auch wenn am Ende nicht der Gewinn einer Medaille oder eines Ehrenpreises steht, bietet der Wettkampf die Möglichkeit, sich persönlich weiterzuentwickeln, Freunde auch aus anderen Nationen zu gewinnen, den eigenen Horizont und den Horizont anderer zu erweitern.

Den Mitgliedern des Generalsekretariates der Internationalen Organisation, den Offiziellen und Technischen Delegierten, den Mitgliedern der Juries wünsche ich erfolgreiche Arbeit im Rahmen des 27. Internationalen Berufswettbewerbes. Den offiziellen Beobachtern und Gästen einen interessanten Wettbewerb und einen anregenden Aufenthalt in Österreich. Den für die Durchführung des Wettbewerbes Verantwortlichen ein erfolgreiches Gelingen ihres Vorhabens. In diesem Sinne erkläre ich den 27. Internationalen Berufswettbewerb 1983 für eröffnet.